



TACHELES 2026: Freiberg redet mit

Das sächsische Themenjahr zur jüdischen Kultur unter dem Motto TACHELES 2026 hat begonnen. Sachsenweit widmen sich rund 400 Veranstaltungen der jüdischen Kultur, Religion und Geschichte. Freiberg ist dabei. Mit Lesungen, Ausstellungen und Diskussionsforen will die Silberstadt jüdische Geschichte und Kultur sichtbar machen sowie für den Antisemitismus sensibilisieren. Tacheles kommt aus dem Jiddischen und bedeutet Ziel, Zweck oder Ergebnis, also, auch bei unangenehmen Themen, auf ein Ergebnis hin zu diskutieren. Miteinander „Tacheles reden“ heißt, einander die Wahrheit zu sagen.

„Das sächsische Jahr der jüdischen Kultur ist für Freiberg von großer Bedeutung. Es geht uns um Erinnerung und um die Gegenwart und Zukunft jüdischen Lebens“, sagt Bürgermeister Martin Seltmann. „Jüdische Kultur und Geschichte gehören selbstverständlich zu unserer Stadt und unserer Kultur. Mit dem Motto Tacheles wollen wir genau das ausdrücken: offen und respektvoll miteinander ins Gespräch zu kommen und Verantwortung für einen ehrlichen Dialog zu übernehmen.“ → Seite 5



Startklar für TACHELES 2026: Peter Kubisch (l.) und Martin Ennulat (r.) vom Kultur-Stadt-Marketing und Dr. Norman Pohl von der TU Bergakademie Freiberg, koordinieren das Themenjahr.
Foto: SVF/Sarah Straßberger

„Ihr Engagement ist das Licht in unserem Freiberg“

Ansprache* von Bürgermeister Martin Seltmann zum Neujahrsempfang am 9. Januar 2026

[...] Zu Beginn möchte ich Ihnen allen von Herzen ein gesundes, glückliches und friedvolles neues Jahr 2026 wünschen. Und damit Sie das Glück immer bei sich tragen, haben die Klaubejungen unserer HFBHK Ihnen am Eingang einen Glücks-Cent ausgeteilt. Diesen können Sie in Ihr Portemonnaie stecken und sich immer, wenn Sie ihn ansehen, an den heutigen Neujahrsempfang erinnern.

Ich empfinde es als großes Geschenk, diesen ersten großen gemeinsamen Abend des neuen Jahres mit Ihnen erleben zu dürfen – mit Musik, mit Begegnung und mit Zeit füreinander.

Ein besonderer Dank gilt unserer Mittelsächsischen Philharmonie und ihrem Generalmusikdirektor José Luis Gutiérrez. Die Egmont-Ouvertüre von Ludwig van Beethoven, die wir eben gehört haben, hat mich sehr berührt. Diese Musik erzählt von Mut, von innerer Stärke, vom Durchhalten – selbst dann, wenn es nicht so gut aussieht und die Umstände schwierig sind. Das Jahr ging ungewiss zu Ende und es ging ungewiss weiter. Und vielleicht ist es genau das, was wir gerade brauchen: die Erinnerung daran, dass Haltung und Hoffnung zusammengehören.

Ein Sprichwort sagt: „Es ist besser, ein kleines Licht zu entzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.“

Als ich dieses Motto für unseren heutigen Empfang gelesen habe, wusste ich sofort: Das passt zu Freiberg. Denn diese Stadt lebt nicht von großen Gesten allein. Sie lebt von vielen kleinen Dingen. Von Menschen, die Verantwortung übernehmen. Von Menschen, die helfen, ohne sich in den Vordergrund zu



Ihr Engagement ist das Licht in unserem Freiberg – das war das Motto des diesjährigen Neujahrsempfangs.
Foto: SVF/Detlev Müller

stellen, ohne gesagt zu bekommen, es ist Hilfe notwendig. Von Menschen, die sagen:

Ich mache mit, das ist mein Ding. Weil sie davon überzeugt sind.

Deshalb steht unser Neujahrsempfang 2026 unter dem Motto:

„Ihr Engagement ist das Licht in unserem Freiberg.“

Und ich meine das ganz wörtlich. Wenn ich heute in diesen Saal schaue, sehe ich Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, aus Wirtschaft und Wissenschaft, aus Kirchen, Sozialarbeit, Stadtgesellschaft und Bürgergesellschaft. Ich sehe Menschen, die ihre Zeit, ihre Ideen und oft auch ihre Kraft für uns

alle einsetzen. Und weil sie diese Last tragen, haben wir alle weniger zu tun.

Das erfüllt mich als Bürgermeister mit Dankbarkeit – und ganz ehrlich auch mit Stolz. Der Jahreswechsel ist für mich immer ein Moment, innezuhalten. Zurückzuschauen. Und Danke zu sagen. Danke für das, was im vergangenen Jahr gelungen ist. Danke aber auch für das, was vielleicht weniger perfekt war, aber trotzdem angegangen wurde.

Mein ganz persönlicher Dank gilt an dieser Stelle meiner Frau und meinen Kindern. Und ich weiß, vielen von Ihnen geht es genauso: → Seite 7

*vollständige Fassung unter www.freiberg.de

Kurz notiert

Freiberg erinnert an Opfer des NS-Regimes

Den Millionen Menschen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden, wird am Dienstag, 27. Januar, bundesweit gedacht. In Freiberg werden an diesem Tag Vertreter der Stadt 10 Uhr gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in der Himmelfahrtsgasse am Gedenkstein für die Opfer des Nationalsozialismus und anschließend am Mahnmahl für die Gefallenen der Roten Armee Kränze niederlegen.

Bereits zum fünften Mal beteiligt sich das Freiburger Gymnasium an dem weltweiten Gedenken am 27. Januar, an dem 1945 sowjetische Soldaten die Gefangenen des Konzentrationslagers Auschwitz befreiten. Allein dort worden zwischen März 1942 und November 1944 über eine Million Menschen getötet.

Alle Freiburger Bürger, Vereine, Verbände und Behörden sind aufgerufen, sich diesem stillen Gedenken anzuschließen.

Graffiti: Flächen und Sponsoren gesucht

Das Graffiti-Präventions- und -gestaltungsprojekt der Stadt Freiberg lenkt die Sprüh-Leidenschaft junger Menschen in legale und beeindruckende Kunstwerke. Damit die Erfolgsgeschichte weitergehen kann, sucht die Stadt Unterstützung – in Form von Flächen und Finanzen.

„Werden Sie Graffiti-Pate!“, wirbt Ordnungsamtsleiterin Jana Lützner. „Helfen Sie mit, Freiberg bunter und jugendfreundlicher zu gestalten. Um illegalen Graffiti keine Chance zu lassen, ist es wichtig, dass wir unsere Jugendlichen fachlich unterstützen und geeignete Flächen zur Verfügung stellen.“

Wer spenden oder geeignete Flächen bereitstellen möchte, wird gebeten, sich direkt beim Ordnungsamt der Stadtverwaltung Freiberg zu melden,

Telefon: 03731 – 273 350,

E-Mail: ordnungsamt@freiberg.de

Das Graffiti-Präventions- und -gestaltungsprojekt ist Teil des Engagements der Stadtverwaltung, Präventionsarbeit zu leisten und jungen Menschen legale Wege zur Entfaltung ihrer Kreativität aufzuzeigen. Es verbindet Jugendarbeit, Kriminalprävention und Stadtgestaltung auf innovative Weise. Im Juni 2023 hatte die Stadt das erste Graffiti-Projekt gestartet. Seit November 2022 ist die Stadt Freiberg Mitglied in der Allianz Sichere Sächsische Kommunen (ASSKomm), in deren Rahmen das Graffiti-Projekt vom Freistaat Sachsen unterstützt wird.

Geburten im Dezember

Der Bürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

16 Geburten kleiner Freiberger gab es im Dezember*, informiert das Standesamt. Insgesamt haben sieben Mädchen und neun Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!
Aleyna, Bailey, Emilia Sophie, Helene, Lena, Line Sophie, Magdalena Sophie

Für jedes Neugeborene gibt es je einen Gutschein für einen Notfalltrainingskurs in Freiberg sowie einen Silberstadt-Gutschein jeweils im Wert von fünf Euro.

Alexander, Ben, Frederick, Gustav, Gustav Friederich, Kayden Milan, Konrad Hans, Nasim, Omar

**Die Geburten werden stets erst nach Ablauf des Geburtsmonats - also frühestens im Folgemonat - veröffentlicht.*

Sollten Sie die Gutscheine mit Ihrer Geburtsurkunde nicht erhalten haben, weil Ihr Kind nicht in Freiberg geboren ist, wenden Sie sich bitte ans Bürgerbüro am Obermarkt 21.

Übermittlungssperre zur Weitergabe von Daten

Jeder Bürger hat das Recht, gegen die Weitergabe seiner Daten bei Alters- und Ehejubiläen zu widersprechen.

Dieser Widerspruch muss schriftlich erfolgen. Der notwendige Antrag dafür sowie für weitere Übermittlungssperren ist im Bürgerhaus erhältlich und unter www.freiberg.de zu finden.

Mit diesem Sperrvermerk versehene Namen werden dann auch nicht mehr in der Aufstellung der Jubilare im Amtsblatt sowie auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht.

Jubilare im Februar

Der Bürgermeister gratuliert auf das Herzlichste

den 70-Jährigen

Siegfried Krönert
Monika Drechsler
Heinrich Jakob Schuchardt
Udo Standke
Blanka Heinrich
Roswitha Hentzsch
Holker Keil
Matthias Thiele
Frank Pohl
Isolde Gerstel
Thomas Richter
Thomas Tippner
Eberhart May
Lothar Stark
Dimitrios Konstantinopoulos
Rommy Goldammer
Marion Ufer
Alexander Kaiser
Gudrun Schäfer
Ursula Gutmann
Klaus Juhrs
Thomas Schulze
Hannelore Unterdörfer
Wolfgang Franzke
Heinz Heerklotz
Ilona Schmidt
Jürgen Uhlemann
Dietmar Vogler
Christine Walther
Renate Morgenstern
Angelika Worschech
Doris Fischer
Regina Melzer
Heidemarie Müller
Petra Thiele
Karina Beyer
Udo Kaufmann
Gerd Münzberger
Ingrid Wegbrod

den 75-Jährigen

Dieter Escher
Karin Zuber
Gerd Gabler
Christian Schmidt
Karin Goertz
Dieter Steudten
Gerhild Landers
Wilfried Scholz
Volker Bach
Volker Doberstein
Dr. Helmut Schaebe
Renate Schmidt
Frank Sorge
Rosemarie Keil
Jutta Lohse
Dieter Haensch
Hildegard Winkler
Wolfgang Fröhlich
Petra Meyer
Ilona Zein
Thomas Daniel
Waltraud Götze
Angelika Gersten
Adelheid John
Waltraud Klemm
Sabine Göpfert
Maria Kluge
Dietmar Lindner
Christine Wolf
Roland Butze
Angelika Schramm
Maria Gössel
Edda Hanisch
Eleonore Naupert
Frida Panfilov
Beate Bartsch

Magdalena Miehle

Angela Weiß

Dieter Zipka

Ingo Grämer

Roland Kowar

Joseph Wehr

Regina Weiser

den 80-Jährigen

Monika Kamprad
Günter Eckoldt
Georg Falkenhain
Ingeburg Ruthenbeck
Heidemarie Schöbel
Margitta Naumann
Jürgen Kästner
Annelore Müller
Siegfried Fischer
Rolf Weidensdorfer
Harry Dathe
Manfred Gronau
Gabriele Ludwig

den 85-Jährigen

Heidemarie Wissuwa
Gerd Metzler
Annemarie Schlosser
Volkmar Klaußnitzer
Elke Dörfer
Erika Helbig
Ingeburg Behnke
Sieggrun Haubold
Klaus Herrmann
Horst Stein
Gerd Ernstberger
Dieter Franz
Erika Kirbach

Dr. Wolfgang Henker

Gerd Stein

Heinz Liebscher

Erika Fröhner

Maritta Börner

den 90-Jährigen

Thea Reuter
Walli Kirsch
Ingeburg Kupfer
Siegfried Houschka
Wolfgang Krönert
Gottfried Kröner
Gisela Paul
Dr. Egon Stelzner
Edeltraud Noack
Claus Otte
Wanda Eckhold
Liane Strebe
Inge Walther
Marlies Müller

den über 100-Jährigen

Maria Maaß (101)

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Birgit und Günter Koch
Ingrid und Dieter Raschke

Diamantene Hochzeit

Monika und Volkmar Seipt
Hannelore und Wolfgang Weiß
Brigitte und Dieter Schubert

Eiserne Hochzeit

Karin und Klaus Weber

Termine der Sitzungen des Stadtrates, der Ausschüsse sowie der Ortschaftsräte

Stadtrat (Wahlperiode 2024 - 2029)

16. Sitzung am Donnerstag, 05.02.2026, um 16.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Bürgermeister, u. a. turnusmäßiger Bericht des Welt-erbe Montanregion Erzgebirge e. V. (gemäß § 98 Absatz 1 SächsGemO)
02. Fragestunde für Einwohner
03. Grundsatzbeschluss und Aufhebung von bisherigen Beschlüssen betreffend die Liegenschaft Chemnitzer Straße 40

04. Sonstiges

Die Sitzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

gez. Martin Seltmann

Bürgermeister und Vorsitzender
des Stadtrates

Der Bürgermeister unterzeichnet dieses Dokument in der Rechtsstellung des Oberbürgermeisters (§ 51 Abs. 1 SächsGemO), da die Position des Oberbürgermeisters derzeit unbesetzt ist.

Auf einen Blick: Termine im Februar

Stadtrat	5. Feb.
Bildungs- und Sozialausschuss	9. Feb.
Kulturausschuss	10. Feb.
Verwaltungs- und Finanzausschuss	23. Feb.
Ortschaftsrat Halsbach	24. Feb.
Ortschaftsrat Zug	25. Feb.
Ortschaftsrat Kleinwaltersdorf	25. Feb.
Ältestenrat	26. Feb.
Bau- und Betriebsausschuss	26. Feb.
Behinderten- und Seniorenbeirat	-
Sportbeirat	-
Ausschuss für Haushalt und strategische Finanzplanung	-
Einwohnergversammlung	-
Kinder- und Jugendparlament	-

Die Stadtratssitzung beginnt 16 Uhr, die Sitzungen der Ortschaftsräte 19 Uhr. Alle übrigen Sitzungen beginnen in der Regel 18 Uhr. Nicht alle Sitzungen sind öffentlich. Beachten Sie dazu die Tagesordnungen.

Die hier abgedruckten Einladungen stehen unter Vorbehalt. Die geltenden Tagesordnungen der jeweiligen Gremien werden spätestens sechs Tage vor Sitzungstermin in der elektronischen Ausgabe des Amtsblattes der Stadt Freiberg auf www.freiberg.de/amtsblatt ortsüblich bekannt gemacht. Die Beratungsunterlagen werden in der Regel sechs volle Kalendertage vor dem Sitzungstermin im Rats- und Bürgerinformationssystem unter www.freiberg.de/stadtrat veröffentlicht.

Nächste Sitzung Kinder- und Jugendparlament

29. Januar, 15 Uhr
im Ratssaal



Ortschaftsrat Halsbach

16. Sitzung am Dienstag, 24.02.2026, um 19.00 Uhr
im Gasthof Halsbach, Obere Straße 3, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
02. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
03. Fragestunde für Einwohner
04. Antworten auf Fragen aus vorangegangenen Sitzungen des Ortschaftsrates

05. Protokollbestätigung

06. Sonstiges

Die Sitzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

gez. Odette Lamkhizni,
Ortsvorsteherin

Verwaltungs- und Finanzausschuss

17. Sitzung am Montag, 23.02.2026, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Bürgermeister
02. Sonstiges

gez. Martin Seltmann

Bürgermeister und
Vorsitzender des Verwaltungs-
und Finanzausschusses

Die Sitzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Der Bürgermeister unterzeichnet dieses Dokument in der Rechtsstellung des Oberbürgermeisters (§ 51 Abs. 1 SächsGemO), da die Position des Oberbürgermeisters derzeit unbesetzt ist.

Ortschaftsrat Kleinwaltersdorf

16. Sitzung am Mittwoch, 25.02.2026, um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung durch den Vorsitzenden des Ortschaftsrates
02. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
03. Antworten auf Fragen aus vorangegangenen Sitzungen des Ortschaftsrates
04. Fragestunde für Einwohner

05. Protokollbestätigung

06. Sonstiges

Die Sitzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

gez. Lars Eppendorfer,
Ortsvorsteher

Bau- und Betriebsausschuss

16. Sitzung am Donnerstag, 26.02.2026, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Bürgermeister
02. Sonstiges

gez. Martin Seltmann

Bürgermeister und Vorsitzender des
Bau- und Betriebsausschusses

Die Sitzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Der Bürgermeister unterzeichnet dieses Dokument in der Rechtsstellung des Oberbürgermeisters (§ 51 Abs. 1 SächsGemO), da die Position des Oberbürgermeisters derzeit unbesetzt ist.

Ortschaftsrat Zug

16. Sitzung am Mittwoch, 25.02.2026, um 19.00 Uhr im Gebäude Am Daniel 2, Mehrzweckraum, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung durch den Vorsitzenden des Ortschaftsrates
02. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
03. Fragestunde für Einwohner
04. Antworten auf Fragen aus vorangegangenen Sitzungen des Ortschaftsrates

05. Protokollbestätigung

06. Sonstiges

Die Sitzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

gez. Steve Ittershagen,
Ortsvorsteher

GESUCHT!

2026 - 2028

Silberstadt-Königin

... mehr als nur Krönchen tragen

BOTSCHAFTERIN
u. a. in unseren
Partnerstädten

EHRENMITGLIED
der Bergparade

NETZWERKERIN
auf Messen und
Veranstaltungen



JETZT BEWERBEN

Frist: 31. Januar 2026





Amtsblatt & Stadtblatt als E-Mail-Abo

Das Elektronische Amtsblatt (amtliche Bekanntmachungen) und das Stadtblatt können als E-Mail zugestellt werden.

Anmeldung:

www.freiberg.de >> Stadt & Bürger >> Aktuelles >> Amtsblatt

Beschlüsse (nachrichtlich)

Sitzung des Stadtrates vom 08.01.2026

Beschluss-Nr. 1-15/2025:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Gebäude- und Flächenmanagement der Stadt Freiberg entsprechend § 16 Sächsischer Eigenbetriebsverordnung und § 5 Abs.1 Nr. 4 der Eigenbetriebsatzung für den Zeitraum 01.01.2026 bis 31.12.2026.

1. Der Wirtschaftsplan 2026 wird festgesetzt:

Im Erfolgsplan mit:

- einem Gesamtertrag von 14.923.100 EUR
- einem Gesamtaufwand von 15.390.000 EUR
- einem Jahresergebnis -466.900 EUR

Im Jahresergebnis ist die Abführung des Ergebnisses Stiftungsvermögens St. Johannis an die Stadt Freiberg enthalten: 205.600 EUR

Im Liquiditätsplan mit:

- Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit -413.000 EUR
- Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit -43.000 EUR
- Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit -133.000 EUR
- Finanzmittelbestand am Ende der Periode 2.724.000 EUR

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 33, einstimmig

Beschluss-Nr. 2-15/2026:

2. Der Stellenplan wird in der Fassung des Teiles F festgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 33, einstimmig

Beschluss-Nr. 3-15/2026:

3. Eine Ermächtigung für einen Kassenkredit in Höhe von 500.000 EUR.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 33, einstimmig

Beschluss-Nr. 4-15/2026:

Der Stadtrat stimmt der Einreichung der Projektskizzen „Grundhafte Sanierung der Heubner-Sporthalle“ und „Sanierung des Kunstrasens am Platz der Einheit“ für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ im Rahmen des Projektauftrags 2025/2026 zu und ermächtigt den Oberbürgermeister das weitere Verfahren fortzuführen und bei positivem Bescheid die erforderlichen Eigenmittel bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 33, einstimmig

Beschluss-Nr. 5-15/2026:

1. Der Stadtrat beschließt den Verkauf der Grundstücke (Grund und Boden), Flurstücke 3600/94 und 2265/8 jeweils der Gemarkung Freiberg betreffend die Immobilie Robert-Schumann-Straße 14 (Wohnerbaurecht) an die Erbbauberechtigte

Angela Wagner

Robert-Schumann-Straße 14

09599 Freiberg

Flurstücks-Nrn.: 3600/94 und 2265/8

Grundbuchblatt: 4031 und 7319

Gemarkung: Freiberg

Größe: 1.382 m² und 12 m²

Lage: Robert-Schumann-Straße 14

Bodenwert: 91,00 EUR/m²

(Bodenrichtwert Zone Hospital-

viertel per 01.01.2024)

Verkaufspreis: 126.854,00 EUR

Sämtliche mit dem Erwerb verbundenen

Kosten trägt der Käufer, insbesondere die der Aufhebung des Erbbaurechts im Rahmen der Veräußerung.

„Das Rechtsgeschäft über das Grundstück erfolgt auf der Grundlage des § 90 Abs. (1) Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) zum vollen Wert (Verkehrswert im Sinne § 194 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. Immobilienwertermittlungsverordnung). Die Maßgaben der Verwaltungsvorschrift kommunale Grundstücksveräußerung sind dabei erfüllt. Das Grundstück hat keinen besonderen wissenschaftlichen, geschichtlichen, künstlerischen oder denkmalpflegerischen Wert. Eine rechtsaufsichtliche Genehmigung gemäß § 90 Abs. (3) SächsGemO ist demnach nicht erforderlich.“

2. Der Stadtrat beschließt die Erteilung einer Belastungsvollmacht in beliebiger Höhe für den Fall, dass für die Finanzierung des Kaufpreises bzw. der Gesamtinvestition Fremdmittel in Anspruch genommen werden.

3. Der Stadtrat beschließt die Aufhebung des Erbbaurechts zur Wohnbebauung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grundes und Bodens (Erbbaurechtsvertrag wurde vollzogen/bestellt).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 31, Enthaltung: 1, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 6-15/2026:

1. Der Stadtrat genehmigt die Planungsunterlagen zum Ausbau der Moritzstraße in Freiberg, 1. und 2. Bauabschnitt, zwischen Herderstraße/Untermarkt und Burgstraße inklusive Teilstück der Domgasse, zwischen der Einmündung Moritzstraße und Durchgang zur Kirchgasse entsprechend der Entwurfsplanung und beschließt die Ausführung der Baumaßnahme mit nachfolgend genannten Parametern:

Bauabschnitt 1:

- Abschnittsgrenze

Teilstück Moritzstraße westlich Einmündung Herderstraße bis Einmündung Domgasse, Ausbaulänge ca. 75 m sowie Teilstück der Domgasse, zwischen der Einmündung Moritzstraße und Durchgang zur Kirchgasse, Ausbaulänge ca. 40 m

- Gestaltungsgrundsatz:

Verkehrsberuhigter Bereich mit primärer Aufenthaltsfunktion und Gestaltung gemäß Gestaltungssatzung Altstadt Mischverkehrsfläche ohne separate Gehwege

- Regelaufbau Mischverkehrsfläche:

Großpflaster aus Naturstein (Granit), neu, geschnitten, Farbe rötlich ungebundene Bauweise

- Besondere Ausstattungselemente:

Neupflanzung von 3 Großgehölzen in offenen Bauscheiben sowie Pflanzkübel mit integriertem Bewässerungssystem Bänke, Papierkörbe sowie Fahrrad-Anlehnbügel

Bauabschnitt 2:

- Abschnittsgrenze

Teilstück Moritzstraße mit Einmündung Domgasse bis östlich Einmündung Burgstraße, Ausbaulänge: ca. 120 m

- Gestaltungsgrundsatz:

Tempo-30-Zone gemäß Gestaltungssatzung Altstadt Aufteilung in Fahrbahn und beidseitige Gehwege

- Regelaufbau Fahrbahn:

Großpflaster aus Naturstein (Granit),

neu, bruchrauh, Farbe rötlich ungebundene Bauweise

- Regelaufbau Gehwege:

Natursteinplatten und Breitborde aus Granit, altbrauchbar, grau-gelb auf Drainbeton-Tragschicht (DBT)

Allgemein:

- Ausstattung:

Erneuerung der Verkehrszeichen

- Straßenbeleuchtung:

Erneuerung der Erdkabel Straßenbeleuchtung, die vorhandenen historischen Altstadtleuchten sind bereits auf LED-Technik umgerüstet

- Barrierefreiheit:

Die Vorgaben des Stadtratsbeschlusses „Barrierefreies Freiberg“ sind Grundlage der vorliegenden Planungen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 17, Nein-Stimmen: 9,

Enthaltungen: 7, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 7-15/2026:

2. Der Stadtrat beschließt die Anschaffung und Neuerrichtung eines Trinkwasserbrunnens des Herstellers „PLASSON GmbH“ im Bereich des 1. Bauabschnittes der Moritzstraße als weiteres Gestaltungselement im verkehrsberuhigten Bereich sowie aus Gründen der städtebaulichen Aufwertung des Dombereiches.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 19,

Enthaltungen: 5, mehrheitlich abgelehnt

Beschluss-Nr. 8-15/2026:

3. Der Stadtrat beschließt mit Bestätigung des Haushaltsplanes eine überplanmäßige Ausgabe in 2026 bei dem PSK 54100100.09600000 (Gemeindestraßen, Anlagen im Bau), Maßnahme 511101-M0036 (Moritzstraße) in Höhe von 462.700,00 €.

Die Deckung erfolgt aus PSK 55300200.09600000 Friedhöfe, Anlagen im Bau; Maßnahme 553002-M0015 (Erweiterung Zentralfriedhof), in Höhe von 462.700,00 €.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15, Nein-Stimmen: 12,

Enthaltungen: 6, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 9-15/2026:

1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die in der Anlage 1 (Entgeltverzeichnis) enthaltenen Entgelte und Nebenkosten für die Händler, die Standbetreiber und die Schausteller der Veranstaltungen Bergstadtfest, Frühling- und Herbstfest sowie Nachtschicht für die Jahre 2026 und 2027.

2. Der Stadtrat der Stadt Freiberg nimmt zur Kenntnis, dass eine Kostenunterdeckung in Höhe von 594.106,19 EUR berechnet worden ist. Das entspricht einem Kostendeckungsgrad von 0 36 %.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 32, Enthaltung: 1,

mehrheitlich

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschuss vom 15.12.2025

Beschluss-Nr. 1/VFA vom 15.12.2025:

1. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt den Verkauf der Grundstücke (Grund und Boden), Flurstücke 3600/101, 2265/2 und 2265/9 jeweils der Gemarkung Freiberg betreffend die Immobilie Bertolt-Brecht-Straße 12 (Wohnerbaurecht) an die

Erbbauberechtigten Dr.-Ing. Christiane Biermann und Prof. Dr.-Ing. Horst Biermann Bertolt-Brecht-Straße 12 09599 Freiberg

Flurstücks-Nrn.: 3600/101, 2265/2 und 2265/9

Grundbuchblatt: 4031 und 7335

Gemarkung: Freiberg

Größe: 622 m², 148 m² und 8 m²

Lage: Bertolt-Brecht-Straße 12

Bodenwert: 91,00 EUR/m²

(Bodenrichtwert Zone Hospitalviertel per 01.01.2024)

Verkaufspreis: 70.798,00 EUR

Sämtliche mit dem Erwerb verbundenen Kosten trägt der Käufer, insbesondere die der Aufhebung des Erbbaurechts im Rahmen der Veräußerung.

„Das Rechtsgeschäft über das Grundstück erfolgt auf der Grundlage des § 90 Abs. (1) Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) zum vollen Wert (Verkehrswert im Sinne § 194 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. Immobilienwertermittlungsverordnung). Die Maßgaben der Verwaltungsvorschrift kommunale Grundstücksveräußerung sind dabei erfüllt. Das Grundstück hat keinen besonderen wissenschaftlichen, geschichtlichen, künstlerischen oder denkmalpflegerischen Wert. Eine rechtsaufsichtliche Genehmigung gemäß § 90 Abs. (3) SächsGemO ist demnach nicht erforderlich.“

2. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt die Erteilung einer Belastungsvollmacht in beliebiger Höhe für den Fall, dass für die Finanzierung des Kaufpreises bzw. der Gesamtinvestition Fremdmittel in Anspruch genommen werden.

3. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt die Aufhebung des Erbbaurechts zur Wohnbebauung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grundes und Bodens (Erbbaurechtsvertrag wurde vollzogen/bestellt).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/VFA vom 15.12.2025:

1. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt den Verkauf des Grundstücks (Grund und Boden), Flurstück 3600/92 der Gemarkung Freiberg betreffend die Immobilie Robert-Schumann-Straße 18 (Wohnerbaurecht) an die Tochter der Erbbauberechtigten

Maria Manuela Kräher

Robert-Schumann-Straße 18

09599 Freiberg

Flurstücks-Nr.: 3600/92

Grundbuchblatt: 4031 und 7318

Gemarkung: Freiberg

Größe: 680 m²

Lage: Robert-Schumann-Straße 18

Bodenwert: 91,00 EUR/m²

(Bodenrichtwert Zone Hospital-

viertel per 01.01.2024)

Verkaufspreis: 61.880,00 EUR

Sämtliche mit dem Erwerb verbundenen Kosten trägt der Käufer, insbesondere die der Aufhebung des Erbbaurechts im Rahmen der Veräußerung.

„Das Rechtsgeschäft über das Grundstück erfolgt auf der Grundlage des § 90 Abs. (1) Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) zum vollen Wert (Verkehrswert im Sinne § 194 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. Immobilienwertermittlungsverordnung).

TACHELES 2026: Freiberg redet mit

Silberstadt begleitet jüdisches Kulturjahr mit Ausstellungen, Lesungen und Diskussionsforen

→ Seite 1

Freiberg startet mit einer Buchlesung am 23. Januar in das Themenjahr. Der Historiker Pascal Cziborra präsentiert in seinem Buch „KZ Freiberg“ seine Forschungen und erinnert an das Schicksal der rund 1000 jüdischen Frauen, die 1944 über Auschwitz zur Zwangsarbeit nach Freiberg und in den letzten Kriegstagen nach Mauthausen deportiert wurden. Die Lesung findet in der Stadtbibliothek statt und beginnt 19 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Die Ausstellung „Schlaglichter jüdischer Geschichte in Freiberg – TACHELES 2026“ zeigt eher selten präsentierte Zeugnisse jüdischer Kultur. Die Exposition ist ein Gemeinschaftsprojekt des Stadtarchivs Freiberg,



Bergarchivs als Abteilung des Sächsischen Staatsarchivs und des Universitätsarchiv der TU Bergakademie Freiberg. Eröffnet wird sie am 13. März im Ausstellungsraum des Bergarchivs Freiberg, Schloss Freudenstein. Außerdem werden Fotos aus Israel und Gaza ab April zu sehen sein. Der Fotograf Eckardt Mildner und Markus Gille vom Mittelsächsischen Theater Freiberg waren vor Ort in Is-

rael und Gaza und haben die Ausstellung gemeinsam erarbeitet. Die Ausstellung bildet den Ausgangspunkt für weitere vertiefende Kontakte. Die TU Bergakademie Freiberg plant eine begleitende Vortragsreihe im Studium generale und ein Diskussionsforum zum Ausloten der Möglichkeiten intensiveren wissenschaftlichen Austauschs.

Das sächsische Jahr der jüdischen Kultur TACHELES 2026 hat offiziell mit dem Chanukka-Fest am 14. Dezember 2025 begonnen und endet am 12. Dezember 2026. Es soll die Vielfalt jüdischer Kultur, Geschichte und Gegenwart zeigen, Begegnungen fördern und anregen, sich auszutauschen und das jüdische Leben in Sachsen stärken.

tacheles.sachsen.de

Stadtbibliothek

150 Jahre Bibliothek: Kultur im Kornhaus

Die Stadtbibliothek im Kornhaus feiert „150 Jahre Bibliothek“, denn 1876 wurde die Volksbibliothek Freiberg gegründet. Kultur-Höhepunkte im 1. Halbjahr sind die Lesung „KZ Freiberg“ von Pascal Cziborra (heute, 23. Januar, um 19 Uhr), die Lesung von Evelyn

Kühne zur Ladies-Shopping-Night am 6. März, die musikalische Lesung über das Leben vor und nach der deutschen Einheit am 13. März sowie eine Lesung mit MDR-Moderator und Autor Mario D. Richardt zum Welttag des Buches am 23. April. Am Freitag, 30. Januar,

um 16 Uhr führt Heide Fennert durch ihre Ausstellung „Liebesknoten und andere Wunder“ (zu sehen bis 30. Januar). Details, weitere Veranstaltungen und Ausstellungen im frisch gedruckten Halbjahresflyer oder auf:

www.bibliothek-freiberg.de

Freiberg startet offiziellen WhatsApp-Infokanal

Die Stadtverwaltung Freiberg informiert Bürgerinnen und Bürger auf WhatsApp über aktuelle Themen und Entwicklungen, wichtige Hinweise und städtische Angebote. Geplant ist die Veröffentlichung von etwa einem Beitrag pro Woche. Der städtische WhatsApp-Kanal dient ausschließlich der Information und ist kein zusätzlicher Service für individuelle Anliegen. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

Interessierte können den Kanal Stadt Freiberg (WhatsApp) kostenfrei nutzen und unkompliziert beitreten.



Beschlüsse (nachrichtlich)

→ Seite 4

Die Maßgaben der Verwaltungsvorschrift kommunale Grundstücksveräußerung sind dabei erfüllt. Das Grundstück hat keinen besonderen wissenschaftlichen, geschichtlichen, künstlerischen oder denkmalpflegerischen Wert. Eine rechtsaufsichtliche Genehmigung gemäß § 90 Abs. (3) SächsGemO ist demnach nicht erforderlich.“

2. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt die Erteilung einer Belastungsvollmacht in beliebiger Höhe für den Fall, dass für die Finanzierung des Kaufpreises bzw. der Gesamtinvestition Fremdmittel in Anspruch genommen werden.

3. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt die Aufhebung des Erbbaurechts zur Wohnbebauung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grund und Bodens (Erbbaurechtsvertrag wurde vollzogen/bestellt).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 3/VFA vom 15.12.2025:

1. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt den Verkauf der Grundstücke (Grund und Boden), Flurstücke 3600/93 und 2265/7 jeweils der Gemarkung Freiberg betreffend die Immobilie Robert-Schumann-Straße 16 (Wohnerbbaurecht) an die Erbbauberechtigten

Dr. Birgit Zabel und Jürgen Zabel

Robert-Schumann-Straße 16

09599 Freiberg

Flurstücks-Nr.: 3600/93 und 2265/7

Grundbuchblatt: 4031 und 7265

Gemarkung: Freiberg

Größe: 645 m² und 11 m²

Lage: Robert-Schumann-Straße 16

Bodenwert: 91,00 EUR/m²

(Bodenrichtwert Zone Hospitalviertel per 01.01.2024)

Verkaufspreis: 59.696,00 EUR

Sämtliche mit dem Erwerb verbundenen Kosten trägt der Käufer, insbesondere die der Aufhebung des Erbbaurechts im Rahmen der Veräußerung.

„Das Rechtsgeschäft über das Grundstück erfolgt auf der Grundlage des § 90 Abs. (1) Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) zum vollen Wert (Verkehrswert im Sinne § 194 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. Immobilienwertermittlungsverordnung). Die Maßgaben der Verwaltungsvorschrift kommunale Grundstücksveräußerung sind dabei erfüllt. Das Grundstück hat keinen besonderen wissenschaftlichen, geschichtlichen, künstlerischen oder denkmalpflegerischen Wert. Eine rechtsaufsichtliche Genehmigung gemäß § 90 Abs. (3) SächsGemO ist demnach nicht erforderlich.“

2. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt die Erteilung einer Belastungsvollmacht in beliebiger Höhe für den Fall, dass für die Finanzierung des Kaufpreises bzw. der Gesamtinvestition Fremdmittel in Anspruch genommen werden.

3. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt die Aufhebung des Erbbaurechts zur Wohnbebauung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grundes und Bodens (Erbbaurechtsvertrag wurde vollzogen/bestellt).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 4/VFA vom 15.12.2025:

1. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt den Verkauf des Grundstücks (Grund und Boden), Flurstücke 3600/96 der Gemarkung Freiberg betreffend die Immobilie Bertolt-Brecht-Straße 14 (Wohnerbbaurecht) an die Erbbauberechtigten Irmtraut Silbermann und Rainer Silbermann Bertolt-Brecht-Straße 14

Flurstücks-Nr.: 3600/96

Grundbuchblatt: 4031 und 7264

Gemarkung: Freiberg

Größe: 531 m²

Lage: Bertolt-Brecht-Straße 14

Bodenwert: 91,00 EUR/m²

(Bodenrichtwert Zone Hospitalviertel per 01.01.2024)

Verkaufspreis: 48.321,00 EUR

Sämtliche mit dem Erwerb verbundenen Kosten trägt der Käufer, insbesondere die der Aufhebung des Erbbaurechts im Rahmen der Veräußerung.

„Das Rechtsgeschäft über das Grundstück erfolgt auf der Grundlage des § 90 Abs. (1) Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) zum vollen Wert (Verkehrswert im Sinne § 194 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. Immobilienwertermittlungsverordnung). Die Maßgaben der Verwaltungsvorschrift kommunale Grundstücksveräußerung sind dabei erfüllt. Das Grundstück hat keinen besonderen wissenschaftlichen, geschichtlichen, künstlerischen oder denkmalpflegerischen Wert. Eine rechtsaufsichtliche Genehmigung gemäß § 90 Abs. (3) SächsGemO ist demnach nicht erforderlich.“

2. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt die Erteilung einer Belastungsvollmacht in beliebiger Höhe für den Fall, dass für die Finanzierung des Kaufpreises bzw. der Gesamtinvestition Fremdmittel in Anspruch genommen werden.

3. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt die Aufhebung des Erbbaurechts zur Wohnbebauung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grundes und Bodens (Erbbaurechtsvertrag wurde vollzogen/bestellt).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 18.12.2025

Beschluss-Nr. 1/BBA vom 18.12.2025:

Der Bau- und Betriebsausschuss der Stadt Freiberg beschließt die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Neugasse, Obergasse und Pestalozzistraße zu Gesamtkosten von ca. 690 T€ brutto. Das Vorhaben wird in drei Bauabschnitten in den Jahren 2026, 2027 und 2028 realisiert.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/BBA vom 18.12.2025:

1. Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt, dass Verbindlichkeiten in Höhe von 33.000,00 EUR in der haushaltlosen Zeit 2025 eingegangen werden dürfen, die Auszahlungen im Produktsachkonto 36510100.02220000 - Eigene Tageseinrichtungen für Kinder/ Soziale Einrichtungen/ Kita „Brummkreis“, Albert-Funk-Straße, Maßnahme-Nr. 365101-M0003, im Haushaltsjahr 2025 bewirken.

2. Der Bau- und Betriebsausschuss der Stadt Freiberg beschließt, für die Baumaßnahme Kita „Brummkreis“, Albert-Funk-Straße 7 in 09599 Freiberg – Mangelbeseitigung Korrosionsschäden dem Architekturbüro HAUNER architektur Dorfstraße 24 in 01723 Wilsdruff OT Herzogswalde den Auftrag für die Planungsleistungen der Objektplanung Leistungsphasen 1 bis 3 und 5 bis 8 nach HOAI in Höhe von 32.115,53 EUR brutto zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9, Einstimmig

Öffentliche Bekanntmachung

Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2026

Gemäß § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz (GrStG) i. V. m. § 7 Abs. 3 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) macht die Stadt Freiberg Folgendes bekannt:

1. Steuerfestsetzung

Für diejenigen Steuerschuldner der Grundsteuer, die für das Kalenderjahr 2026 die gleiche Grundsteuer wie für das Kalenderjahr 2025 zu entrichten und insoweit bis zum heutigen Tage keinen anders lautenden Bescheid erhalten haben, wird die Grundsteuer hiermit durch öffentliche Bekanntmachung gemäß § 27 Abs. 3 GrStG festgesetzt.

Für die Steuerschuldner treten mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre. Die Festsetzung erfolgt vorbehaltlich einer Änderung der Grundsteuerhebesätze gemäß § 25 Abs. 3 GrStG und der Erteilung anders lautender schriftlicher Grundsteuerbescheide für 2026.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung Widerspruch bei der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (nebst Nebenstellen), 09599 Freiberg erhoben werden.

Hinweis:

Durch das Einlegen des Widerspruchs wird die Wirksamkeit der Festsetzung nicht gehemmt, insbesondere die Einziehung der Abgaben nicht aufgehalten.

2. Zahlungsaufforderung

Die Steuerschuldner werden gebeten, die Grundsteuer für 2026 zu den bekannten Fälligkeitsterminen am

15. Februar

15. Mai

15. August

15. November

mit den Beträgen, die sich aus dem letzten schriftlichen Grundsteuerbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ergeben, auf eines der in diesem Bescheid angegebenen Konten der Stadtverwaltung Freiberg zu überweisen.

Hat der Steuerschuldner von der Möglichkeit der Jahreszahlung (§ 28 Abs. 3 GrStG) Gebrauch gemacht, so ist der Jahresbetrag am 01. Juli fällig.

Bitte achten Sie bei der Überweisung unbedingt auf die Angabe des Kassenzweckes.

Bei denjenigen Steuerschuldnern, die für die Grundsteuer ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, werden die Beträge zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen abgebucht. Sollte sich die hinterlegte Bankverbindung geändert haben, so ist dem Sachgebiet Zahlungsabwicklung für das betreffende Kassenzweck ein neues SEPA-Lastschriftmandat rechtzeitig vor Fälligkeit zu erteilen.

Freiberg, 13.01.2026

gez.

Martin Seltmann

Bürgermeister



Städtepartnerschaft

Freiberger im Mai zum Wandern in Clausthal-Zellerfeld erwartet

Gemeinsam wandern, Begegnungen pflegen und die Harzer Partnerstadt Clausthal-Zellerfeld sowie ihre Umgebung kennenlernen – dazu lädt die Stadt Freiberg für das zweite Maiwochenende, 8. bis 10. Mai, alle Wanderbegeisterten ein. Das Wanderwochenende mit der Partnerstadt findet in diesem Jahr zum 11. Mal statt.

Die Freiberger Gäste werden in Clausthal-Zellerfeld von privaten Gastgebern empfangen und untergebracht. Die Anreise ist für Freitag vorgesehen, die Abreise erfolgt am Sonntagnachmittag. Am Freitagabend ist ein gemeinsamer Auftakt mit Orgelmusik geplant. An den folgenden Tagen werden verschiedene Wanderstrecken angeboten. Zur Auswahl stehen längere Touren von etwa 12 bis 15 Kilometern sowie kürzere Strecken von rund sechs

bis acht Kilometern. Das Wanderwochenende richtet sich an Interessierte aus Freiberg und den Ortsteilen. Neue Mitstreiter sind sehr willkommen. Wünschenswert ist es, wenn sich Teilnehmende auch als Gastgeber engagieren und im kommenden Jahr ebenfalls Wanderer aufnehmen. Die gemeinsamen Wochenenden finden jährlich, immer im Wechsel in Clausthal-Zellerfeld oder Freiberg statt. Zum 12. Treffen wird 2027 Freiberg Gastgeber sein.

Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, kann sich an den Sachgebietsleiter Kultur, Peter Kubisch, wenden: Tel.: 03731-273 680, peter_kubisch@freiberg.de

Interessenten für die Wanderwochenenden melden sich bitte bei Sindy Kröhnert: Tel.: 03731-273 651, sindy_kroehnert@freiberg.de
www.freiberg.de/partnerstaedte

Elektronisches Amtsblatt

Öffentliche Bekanntmachungen online abrufbar

Öffentliche Bekanntmachungen werden seit 1. April 2023 im elektronischen Amtsblatt der Stadt Freiberg im Internet unter www.freiberg.de/amtsblatt rechtsverbindlich veröffentlicht. Wer keinen Zugang zum Internet besitzt, kann sich öffentliche Bekanntmachungen im Bürgerbüro (Obermarkt 21) ausdrucken lassen.

Die gedruckte Form des Stadtblatts erscheint jeweils am letzten Freitag des Monats als Service weiterhin, wird an die Haushalte zugestellt und im Bürgerbüro ausgelegt. Das Stadtblatt kann außerdem als PDF Datei im E-Mail-Abo bestellt werden.

Folgende öffentliche Bekanntmachungen sind unter anderem im Elektronischen Amtsblatt der Stadt Freiberg seit dem letzten gedruckten Stadtblatt (11.12.2025) erschienen:

- 14.01.2026 | Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2026
- 18.12.2025 | Öffentliche Ankündigung eines Grenztermins in der Gemarkung Kleinwaltersdorf, Gemeinde Stadt Freiberg
- 18.12.2025 | Bekanntmachung der Satzung der Stadt Freiberg über die Erhebung von Benutzungsgebühren des Stadtarchives
- 11.12.2025 | Bekanntmachung der Haushaltssatzung für 2025 und 2026
- Einladungen und Tagesordnungen zu Sitzungen der Gremien und Ausschüsse der Stadt Freiberg.

Das nächste Stadtblatt erscheint am: **20. Februar**



Stellenangebote (m/w/d)

Sachgebietsleiter Betriebliches Rechnungswesen

- ab dem 01.07.2026, unbefristet
- Vollzeittätigkeit (39 Wochenstunden)
- Entgeltgruppe 11 TVöD-VKA

Das bringen Sie mit: ein abgeschlossenes Fach- bzw. Hochschulstudium im Bereich der Wirtschaftswissenschaft oder Finanzwirtschaft z. B. als Diplomkaufmann/-frau oder Diplombetriebswirt/in, berufliche Erfahrungen im Finanzbereich sowie das rechtssichere Kennen und Anwenden der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften (u. a. HGB, SächsKAG, SächsGemO, AO, SächsKomHVO, SächsEigBVO), Führerschein der Klasse B, Führungserfahrung ist von Vorteil sowie eine exakte, strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise

Bewerbungsfrist: **05.02.2026**

Kaufmännischer Leiter

- ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt, unbefristet
- Vollzeittätigkeit (39 Wochenstunden)
- Entgeltgruppe 11 TVöD-VKA

Das bringen Sie mit: einen Abschluss als Betriebswirt/in für Immobilienwirtschaft, Bachelor of Laws oder ein vergleichbarer Abschluss im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie in der Immobilienwirtschaft, Berufserfahrung im Bereich der öffentlichen Gebäudeverwaltung oder in entsprechenden Funktionen eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, EDV- Kenntnisse (WordisYuneo, Word, Excel und PowerPoint) und Führungserfahrung sind von Vorteil

Bewerbungsfrist: **05.02.2026**

Als attraktiver Arbeitgeber bietet die Stadtverwaltung Freiberg allen ihren Beschäftigten:

- gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, 30 Urlaubstage
- betriebliche Altersvorsorge (Zusatzversorgung) sowie alle sonstigen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes, Jahressonderzahlung und Leistungsprämie
- Gesundheitsmanagement mit Angeboten zur betrieblichen Gesundheitsförderung
- Möglichkeit des Fahrradleasings
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Gern unterstützen wir Sie gemeinsam mit unserer Städtischen Wohnungsgesellschaft bei der Wohnungssuche.

Ausführliche Stellenangebote unter: freiberg.de/jobs

Bewerbungen per E-Mail unter bewerbungen@freiberg.de werden ausschließlich in den Formaten PDF oder DOCX entgegengenommen und sind möglichst in einer Datei zu übersenden. Nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens werden die Bewerbungsunterlagen nicht berücksichtigt Bewerber vernichtet.

Bei gewünschter Rücksendung der Unterlagen bitten wir um Beilage eines adressierten und frankierten Rückumschlages. Kosten, die Ihnen im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet.

Hinweise zum Datenschutz: freiberg.de/datenschutz

„Ihr Engagement ist das Licht in unserem Freiberg“

Ansprache* von Bürgermeister Martin Seltmann zum Neujahrsempfang am 9. Januar 2026

→ Seite 1

Ohne Rückhalt, ohne Verständnis, ohne Geduld und ohne Kraft aus dem privaten Umfeld von Familie und Freunden wäre vieles von dem, was Sie öffentlich leisten, gar nicht möglich. Dafür möchte ich heute bewusst Danke sagen.

2025 war schon spannend und 2026 startet noch spannender. Es war ein Jahr voller politischer Diskussionen, voller Entscheidungen, voller Aufmerksamkeit. Wahlen prägen Stimmungen. Sie schärfen Meinungen. Und sie fordern uns als Gesellschaft heraus. Aber bei allem, was diskutiert wurde, ist eines nie passiert – nicht in der Gesellschaft und auch nicht im Rathaus: Freiberg ist nicht stehen geblieben. Während über Politik gesprochen wurde, wurde gearbeitet. In Verwaltungen. In Betrieben. In Werkstätten. In Vereinen. In Feuerwehrgerätehäusern. In Sporthallen. In sozialen Einrichtungen. Überall in dieser Stadt haben Sie – unsere Bürgerinnen und Bürger – dafür gesorgt, dass das Licht nicht ausgeht. Das letzte Jahr war aufregend für uns alle. Und im Rückblick war es ein positives Jahr.

Wir haben Straßen erneuert und Wege sicherer gemacht. Unser Bahnhof wurde abgerüstet und hat außen schon ein neues Gesicht bekommen – als erstes Willkommen für unsere Gäste und auch unsere Bürgerinnen und Bürger. Im Stadt- und Bergbaumuseum wird weiter daran gearbeitet, unsere Geschichte für kommende Generationen zu bewahren.

Ein besonderer Augenblick war auch das Richtfest für das neue Ortszentrum in Zug, das wir in diesem Jahr zu Ende bringen möchten. Damit entsteht ein Ort, der künftig Gemeinschaft stiften wird. Das alles ist kein Zufall. Das ist das Ergebnis von Engagement, von Zusammenarbeit und von Vertrauen von Menschen, die sich engagieren. Und dafür möchte ich heute ausdrücklich Danke sagen.

Demokratie lebt vom Austausch. Sie lebt vom Streit um den besten Weg. Das hat uns erst gestern wieder die Stadtratssitzung gezeigt. Wir haben sachlich und mit Respekt diskutiert. Ich wünsche mir für Freiberg, dass wir uns auch nach kontroversen Debatten noch in die Augen schauen können. Dass wir uns zuhören – nicht, um sofort zu antworten, sondern um zu verstehen. Denn nur so bleibt das Feuer der Diskussion ein wär-

mendes, erfolgreiches Feuer. Wir haben in Freiberg sehr viele engagierte Menschen. Ein Großteil der heute hier Anwesenden engagiert sich ehrenamtlich.

Ich denke an unsere Freiwilligen Feuerwehr, die ausrücken, wenn andere noch schlafen. Ich denke an die Sportvereine, die Kindern Halt geben und Gemeinschaft schaffen – und an 75 Jahre Glückauf-Stadion, einen Ort voller Emotionen. Ich denke an 600 Jahre Knappschaft, an Tradition, Verantwortung und Zusammenhalt. Ich denke an soziale Initiativen, an die Tafel, an den Kinderschutzbund, an das Kipa, an die Nachbarschaftshilfe. Und ich denke an all jene, die in keinem Verein sind, weil sie einfach helfen – still und selbstverständlich. Engagement passiert nicht, weil man Zeit übrig hat. Man nimmt sie sich, bewusst. Neben Beruf. Neben Familie. Neben eigenen Sorgen. Und stellt eigene Belange zum Wohl anderer zurück. Dass Sie das tun, verdient Respekt. Und Anerkennung. Deshalb sage ich heute von Herzen:

Danke.

Als Stadt haben wir die Pflicht, Ihnen das Leben nicht schwerer zu machen, als es ohnehin ist. Wir müssen zuhören, Hürden abbauen und Ihr Engagement sichtbar machen. Daran werden wir auch 2026 weiter arbeiten – versprochen. Und das Jahr 2026 ist der richtige Anlass. Denn 2026 ist das Jahr des Ehrenamtes. Und am vom Bundespräsidenten ausgerufenen „Ehrentag“ am 23. Mai werden wir uns mit Ihnen beteiligen.

Unser Blick endet dabei nicht an der Stadtgrenze. Unsere Städtepartnerschaften – von Amberg, Clausthal-Zellerfeld, Darmstadt über Gentilly, Ness Ziona bis zu Příbram und Walbrzych – sind echte Verbindungen zwischen echten Menschen, die durch echtes Engagement gelebt werden. Gerade in einer Welt, die oft gespalten wirkt, sind solche Brücken unbezahlbar.

Seit zehn Jahren ist Freiberg Fairtrade-Town. Dieses Jubiläum erinnert uns daran, dass Verantwortung auch global gedacht werden muss. Als kleines Zeichen dieser Haltung erhalten die Bürgerpreisträger heute Präsente aus fairem Handel – als Dank und als Symbol unserer Verbundenheit.

2026 liegt vor uns und es wird Aufgaben geben. Es wird Entscheidungen geben. Und es wird Herausforderungen geben. Wir wollen das Stadt- und Bergbaumuseum fertigstellen. Wir wollen Ideen für die Zukunft unseres

Bahnhofs entwickeln. Wir werden weiter in Straßen, Wege und die Substanz unserer Stadt investieren. Dafür bekommen wir immer viel Lob und wollen daran festhalten.

2025 war ein anstrengendes Jahr. Und ich sage auch offen: Ich wünsche mir für dieses Jahr Klarheit an der Stadtspitze. Eine gerichtliche Entscheidung zur Situation um die Wahlen und damit eine Entscheidung zum Diskurs des Wahlsiegers Philipp Preißler getroffen wird, der uns hilft, den Blick wieder vollständig auf das zu richten, was wirklich zählt – die sachliche und gemeinsame Gestaltung unserer Stadt.

Ich bin zuversichtlich. Nicht, weil alles einfach wird. Sondern weil ich weiß, dass wir Menschen haben, die Verantwortung übernehmen. Menschen wie Sie.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns das neue Jahr mit Zuversicht beginnen. Auch Unsicherheiten werden wir bewältigen. Lassen Sie uns die kleinen Lichter sehen – und selbst eines davon sein. Ich danke Ihnen für Ihr Kommen bei diesem Wetter, für Ihr Engagement und für Ihre Verbundenheit mit unserer Stadt. Ich freue mich nun auf die Vorführung des Theaterjugendclubs unter der Leitung von Katharina Landsberg zum Thema Engagement und Ehrenamt.

[...]

Meine Damen und Herren, bevor wir zum nächsten Höhepunkt des Abends kommen, möchte ich mich ganz herzlich beim Theaterjugendclub für diese beeindruckende Aufführung bedanken. Ihr habt uns gezeigt, wie viel kreative Energie und Leidenschaft in der jungen Generation unserer Stadt steckt – vielen Dank für diesen tollen Beitrag!

Um Engagement und Ehrenamt – um das ‚Licht‘ in unserer Stadt, von dem ich eben sprach – geht es auch ganz konkret im nächsten Programmpunkt: der Verleihung der Bürgerpreise der Stadt Freiberg. Ich freue mich, dass wir so eine gute Wahl getroffen haben.

Wir wollen heute Menschen ehren, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Wir beginnen mit einer Persönlichkeit, die sich seit vielen Jahren unermüdlich für unsere Stadt bemüht und engagiert: Andreas Schwinger.

[...]

Ein herzliches Dankeschön noch einmal an die Mittelsächsische Philharmonie. Es erklang die kraftvolle ‚Olympic Fanfare‘ von



Die Neujahrsansprache hielt Bürgermeister Martin Seltmann.

John Williams – ein Werk, das den Mut und die außergewöhnliche Ausdauer feiert, und damit zu jedem passt, der sich engagiert.

Das passt ganz hervorragend zu unserem heutigen Abend, denn wir haben in diesem Jahr noch einen zweiten Preisträger zu ehren – oder besser gesagt: eine ganze Gruppe von Menschen, die ein ganz besonderes Licht in unsere Stadt tragen: es sind die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter der Diakonie Freiberg.

[...]

Ein herzliches Dankeschön an die Mittelsächsische Philharmonie für Griegs ‚In der Halle des Bergkönigs‘.

[...]

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Akteure auf, vor und hinter der Bühne, die diesen Empfang möglich gemacht haben.

[...]

Ich wünsche Ihnen ein gutes Jahr 2026. Ändern Sie nicht viel, bleiben Sie so, wie im letzten Jahr. Seien Sie für die Menschen, die Sie kennen weiterhin da, das hat uns immer geholfen.

Glück auf!



Empfangen wurden sie von großen und kleinen Bergleuten – passend zum bergmännischen Jahr des Klaubejungens. Fotos (3): SVF/Detlev Müller



Musikalisch begleitete die Mittelsächsische Philharmonie den Neujahrsempfang. Zur Eröffnung erklang die Egmont-Ouvertüre von Ludwig van Beethoven.

Laudatio für Andreas Schwinger – Bürgerpreisträger 2025

Taktgeber, der begeistert

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lieber Andreas Schwinger, der Filmbeitrag hat uns bereits einen wunderbaren Einblick in das Schaffen unseres ersten Preisträgers gegeben. Doch was wir auf der Leinwand gesehen haben, ist nur ein Teil dessen, was Andreas Schwinger für unsere Silberstadt bedeutet. Wenn wir heute über das ‚Licht‘ in Freiberg sprechen, dann ist er jemand, der dieses Licht vor allem durch eines zum Leuchten bringt: durch den Klang.

Sehr geehrter Herr Schwinger, Musik ist für Sie keine bloße Freizeitbeschäftigung – sie ist eine Sprache, mit der Sie Menschen verbinden. Als der Stadtrat am 6. November die Entscheidung für diesen Bürgerpreis traf, war dies eine Verbeugung vor einem Lebenswerk, das unsere Region kulturell reicher gemacht hat.

Ihr Einsatz ist dabei so vielschichtig wie eine Partitur:

- Ob Sie als künstlerischer Leiter und Bergliedermeister des Knappschaftschors unsere bergmännischen Traditionen pflegten,
- mit Ensembles wie ‚terzschlag‘ und ‚chOHRwürmer‘ moderne Akzente setzten,
- oder als Initiator von ‚Freiberg singt‘ wortwörtlich die gesamte Stadt zum Klingen brachten.

Sie sind ein Taktgeber, der nicht nur Noten vorgibt, sondern Begeisterung entfacht. Doch Ihr Engagement reicht weit über den Dirigentenstab hinaus. Ob im Lionsclub, im Förderverein Gottfried Silbermann oder im Kulturkonvent – überall dort, wo Gemeinschaft und Kultur Unterstützung brauchen, bringen Sie sich aktiv ein. Sie inspirieren Menschen dazu, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und Teil eines großen, harmonischen Ganzen zu werden.

Lieber Andreas Schwinger, Sie schenken Freiberg Lebensqualität und Herzenswärme. Im Namen des Stadtrates und aller Bürge-



Andreas Schwinger erhielt den Bürgerpreis 2025 der Stadt Freiberg, die Laudatio hielt Bürgermeister Martin Seltmann. Fotos (2): SVF/Detlev Müller

rinnen und Bürger danke ich Ihnen für dieses beispiellose Engagement. Ich freue mich sehr, Ihnen heute offiziell den Bürgerpreis der Stadt Freiberg 2025 überreichen zu dürfen

und darf Sie nun nach vorn zu mir auf die Bühne bitten.

Martin Seltmann,
Bürgermeister

Laudatio für die Hospizbegleiter der Diakonie Freiberg – Bürgerpreisträger 2025

Brückenbauer zwischen Leben und Abschied

Meine sehr geehrten Damen und Herren, während viele unserer heutigen Themen laut und jubelnd sind, wirkt diese Gruppe oft im Stillen. Sie schenken Zeit, Trost und Beistand in den schwersten Stunden des Lebens. Sie sind da, wenn das Lebenslicht schwächer wird, und sorgen dafür, dass niemand diesen Weg in Dunkelheit gehen muss.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 6. November 2025 entschieden, dieses beispiellose Engagement mit dem Bürgerpreis der Stadt Freiberg zu würdigen. Wir ehren heute Menschen, die sich einer Aufgabe widmen, die Mut, unendliche Geduld und eine tiefe Liebe zum Nächsten erfordert.

Liebe ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter,

Ihre Arbeit lässt sich nicht in Zahlen oder Statistiken messen. Sie lässt sich in Momenten messen – in Momenten des Schweigens, des Handhaltens und des aufrichtigen Zuhörens. Sie sind Brückenbauer zwischen dem Leben und dem Abschied. In einer Gemeinschaft, die das Thema Sterben oft an den Rand drängt, bringen Sie es zurück in die Mitte – mit einer Sanftheit und Würde, die tief beeindruckt. Ihr Dienst am Mitmenschen ist ein unschätzbare Geschenk für unsere Silberstadt. Sie entlasten Angehörige, schenken Geborgenheit und bewahren die Individualität derer, die Sie begleiten. Damit geben Sie unserer Stadt ein zutiefst menschliches Gesicht. Ich danke Ihnen im Namen der Stadt Freiberg von ganzem Herzen für diesen un-



Zu den Bürgerpreisträgern 2025 gehören auch die Hospizbegleiter der Diakonie Freiberg.

ermüdlischen Einsatz. Sie sind ein wahrer Leuchtturm der Menschlichkeit.

An dieser Stelle möchte ich mit Ihnen noch einen kleinen Ausschnitt aus einer Geschichte von James Norbury über eine einzigartige Freundschaft teilen, die ich über den Jahreswechsel gelesen haben und ich

denke es passt sehr gut... „Wer anderen Gutes tut, bekommt womöglich nie den verdienten Dank. Deshalb großen Dank an Sie. Ihre Liebe und Güte verändern die Welt, auch wenn Sie vielleicht nie sehen werden auf welche Weise“

Ich freue mich sehr, Frau Lobbe, Frau Wehrmeister, Frau Richter und Frau Tamme,

stellvertretend für die gesamte Gruppe heute den Bürgerpreis der Stadt Freiberg 2025 überreichen zu dürfen und bitte Sie nun auf die Bühne.

Martin Seltmann,
Bürgermeister

Impressum

Herausgeber:
Universitätsstadt Freiberg
Bürgermeister
Martin Seltmann

Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion und Amtlicher Teil:
Sandra Eberbach, Pressesprecherin
der Stadt Freiberg V.i.S.d.P.
Telefon: 03731/ 273 180
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Dagmar Doms-Berger, Anja Ksienzyk,
Philipp Röder, Sarah Straßberger
Mitarbeiter der Pressestelle der Stadt
Freiberg

Verlag:
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum,
Alexander Rauscher-Arnold

Satz: satzpunkt HÖNIG,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg

Druck: Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Vertrieb: VDL Sachsen Holding
GmbH & Co. KG
Winklhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

Druckauflage: 22.800

Erscheinungsweise: monatlich, in der
Regel am letzten Freitag des Monats,
kostenlose Zustellung an alle Haus-
halte der Stadt Freiberg und der
Stadtteile.
Alle Rechte beim Herausgeber.
Nächstes Amtsblatt:
20. Februar 2026



Mehr Sicherheit vor Schulen auf dem Wasserberg

Bring- und Abholbereiche vor Montessori-Schule und Albert-Schweitzer-Schule sollen Kinder schützen

Die Stadt Freiberg setzt gezielte verkehrsorganisatorische Maßnahmen im Umfeld der Förderschule Albert-Schweitzer und der Freien Gemeinschaftlichen Schule Maria-Montessori um. Hintergrund ist die seit längerer Zeit angespannte Verkehrssituation in der Tschaikowskistraße, insbesondere während des morgendlichen Schüler-Bringverkehrs.

In den engen Straßen des Wohngebiets kommt es derzeit regelmäßig zu Verkehrsbehinderungen, riskanten Wendemanövern und unübersichtlichen Situationen für Fußgänger und Radfahrer. Besonders betroffen sind Schulkinder, die zu Fuß unterwegs sind, sowie Anwohnerinnen und Anwohner, deren Zufahrten zeitweise blockiert werden. Ziel der Stadt ist es daher, den Verkehr besser zu ordnen, Konflikte zu vermeiden und die Sicherheit für alle Beteiligten spürbar zu erhöhen.

Ein zentraler Baustein ist die Einrichtung einer Kiss+Ride -Zone im Forstweg in

unmittelbarer Nähe des Zugangs zur Freien Gemeinschaftlichen Schule Maria-Montessori. Diese Zone steht montags bis freitags von 7 bis 8 Uhr für ein kurzes, zügiges Aussteigen der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Der Forstweg ist als zweispurige Erschließungsstraße mit separaten Parktaschen deutlich leistungsfähiger als die Tschaikowskistraße und kann den Bringverkehr mit geringen Zeitverlusten aufnehmen. Außerhalb des morgendlichen Zeitfensters bleibt der Parkraum uneingeschränkt für die Allgemeinheit nutzbar.

Für Eltern, die ihre Kinder persönlich in das Schulgebäude begleiten möchten, steht weiterhin der große Parkplatz südlich der Maria-Montessori-Schule mit Zufahrt über die Tschaikowskistraße zur Verfügung.

Parallel dazu werden in der Tschaikowskistraße Maßnahmen umgesetzt, die insbesondere der Förderschule Albert-Schweitzer zugutekommen.

Das bestehende eingeschränkte Halteverbot wird zeitlich auf den Zeitraum von 7 bis 16 Uhr ausgeweitet. Zusätzlich wird ein Taxi-Wartebereich eingerichtet. Damit können Großbrautaxis künftig sicher auf der Fahrbahn warten, ohne den Verkehrsfluss zu behindern oder – wie bisher teilweise notwendig – auf Gehwege auszuweichen. Dies stellt eine deutliche Verbesserung für Fußgänger dar und reduziert insbesondere für Schulkinder ein bisher bestehendes Gefahrenpotenzial.

Keine Ausbaurbeiten in der Tschaikowskistraße und der Maxim-Gorki-Straße möglich

Aus verkehrsplanerischer Sicht sind weitere Ausbaumaßnahmen in der Tschaikowskistraße und der Maxim-Gorki-Straße nicht möglich, da es sich hierbei um reine Anliegerstraßen mit hohem Parkraumbedarf handelt. Eine nachhaltige Verbesserung kann daher nur durch eine Entlastung dieser Straßen und eine klare Trennung der Bringverkehre der beiden Schulen erreicht werden.

Die geplanten Maßnahmen wurden sorgfältig geprüft, in einem Lageplan ausführlich dargestellt und bereits zur Umsetzung vorbereitet. Mit der Ausführung der notwendigen Arbeiten wurde ein Fachunternehmen beauftragt.

Die Stadt Freiberg bittet insbesondere die Eltern der Freien Gemeinschaftlichen Schule Maria-Montessori, die neue Kiss+Ride-Zone im Forstweg konsequent zu nutzen. Durch dieses rücksichtsvolle Verhalten leisten die Eltern einen wichtigen Beitrag zu sicheren Schulwegen, zu einem ruhigeren Wohnumfeld und zu mehr Verkehrssicherheit im gesamten Gebiet Wasserberg.



Tschaikowskistraße: Vor der Förderschule Albert Schweizer gibt es seit Kurzem einen Taxi-Wartebereich und ein erweitertes eingeschränktes Halteverbot. Foto: SE

Förderpreis: Bewerber stehen fest

Vielfältige und kreative Ideen bringen UNESCO-Welterbe „Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří“ voran.

Für den sechsten Förderpreis „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ der Silberstadt sind erneut zahlreiche Bewerbungen eingegangen. Sie kommen aus der gesamten Montanregion von Altenberg bis Aue und auch aus Freiberg direkt. Damit wird einmal mehr unterstrichen, wie lebendig und zukunftsorientiert die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ist.

Der Förderpreis hat sich als wichtige Auszeichnung etabliert: er würdigt innovative Projekte, die das industrielle Erbe der Region bewahren und entwickeln. Besonders hervorgehoben werden Initiativen, die sowohl historische Aspekte des Montanwesens als auch moderne Ansätze der nachhaltigen Entwicklung in den Fokus rücken.

Die eingereichten Projekte und Ideen decken eine große Bandbreite ab: von denkmalpflegerischen Maßnahmen bis hin zu innovativen Konzepten, die Bergbaugeschichte für den Tourismus und die regionale Wirtschaft nutzen. Alle gemeinsam haben sie, dass sie das Welterbe beleben und dessen Bekanntheit fördern. „Wir sind begeistert von der breiten Palette an Bewerbungen und der Leidenschaft, mit der sich die Projektträger für die Zukunft unserer Region engagieren. Die hohe Qualität der Vorschläge zeigt, dass die Montanregion vor Wissen und Kreativität nur so sprüht“, zeigt sich Freibergs Bürgermeister Martin Seltmann beeindruckt. „Das Kuratorium wird nun alle Einsendungen sorgfältig prüfen und im März den oder die Gewinner bekannt geben.“

Der Förderpreis wird seit 2021 alljährlich vergeben. Er ist der einzige Preis der Stadt Freiberg, der nicht nur für Projekte aus der Silberstadt verliehen werden kann, sondern aus der gesamten Montanregion. Wer ihn erhält, entscheidet das Kuratorium, zu dem neben der Stadt Freiberg die Stadtwerke AG, die TU Bergakademie Freiberg, der Freiberg.Science.City.e.V., die VR-Bank Mittelsachsen eG sowie der Verein „Welterbe Montanregion Erzgebirge“ gehören. www.freiberg.de/welterbe

Welterbe: Stempel sammeln, rätseln und gewinnen

Gewinnspiele des Magazins „Silberstädter“ und des Kinderstadtplans begeistern Familien und kleine Entdecker

Entdecken, staunen und ganz nebenbei gewinnen: Das Gewinnspiel rund um das Urlaubsmagazin „Silberstädter“ und den Kinderstadtplan der Silberstadt® Freiberg hat sich über die Jahre zu einem echten Dauerbrenner entwickelt. Familien, Tagesgäste und kleine Entdeckerinnen und Entdecker lassen sich gern auf das spielerische Angebot ein – und werden dafür mit Wissen, Erlebnissen und attraktiven Preisen belohnt.

Besonders erfolgreich war in diesem Jahr Lea-Sophie aus Thüringen. Sie hat mit beeindruckender Ausdauer alle zehn Stempelstationen des Kinderstadtplans, darunter das Stadt- und Bergbaumuseum, die Terra Mineralia und das Silberbergwerk, besucht und zusätzlich das Welterbe-Suchsel auf der Rückseite vollständig und korrekt gelöst. Eine Kombination, die bislang nur sehr selten vorkam. Genau dafür ist der Kinderstadtplan gedacht: neugierig durch die Stadt streifen, genau hinschauen und dabei spielerisch mehr über Freiberg und seine Geschichte erfahren.

Auch das Gewinnspiel im Magazin „Silberstädter“ sorgte wieder für rege Beteiligung aus ganz Deutschland. Die diesjährige Gewinnerin kommt aus der Nähe von Görlitz und hatte das richtige Lösungswort gefunden – ein Beleg dafür, dass das Magazin nicht nur gern gelesen, sondern auch aufmerksam studiert wird. Kein Wunder: Der „Silberstädter“ bündelt Inspirationen, Ausflugsstipps und Wissenswertes rund um die Silberstadt und ihre Umgebung.

Beide Gewinnspiele haben eines gemeinsam: Sie schlagen ganz selbstverständlich die Brücke zum UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Ob beim Stempel sammeln, beim Rätseln oder beim Blättern im Magazin – immer wieder taucht die jahrhundertalte Bergbaugeschichte auf, die Freiberg geprägt hat und bis heute zeigt, warum die Stadt Teil dieses international bedeutenden Kulturerbes ist.

Wer jetzt Lust bekommen hat, selbst am Gewinnspiel teilzunehmen oder schon Ak-

tivitäten für den nächsten Besuch zu planen, findet das Magazin „Silberstädter“, den Kinderstadtplan und viele weitere Prospekte in der Tourist-Info am Freiburger Schloßplatz oder auch online: www.freiberg.de/prospekte.

Und eines ist sicher: Auch in diesem Jahr heißt es wieder entdecken, mitmachen und mit etwas Glück gewinnen – in der Silberstadt® Freiberg. Einsendeschluss für die Verlosungen des laufenden Jahres ist der 31. Dezember.

Welterbe-Termine:

1. März: Pilgerkino im Kinopolis
1. bis 3. Mai: Wandersaison-Auftakt
5. Juli: 21. Tag der Schauanlagen

Welterbekoordinatorin Tina Berthold (links) und Glücksfee Carolin Zimmermann präsentieren die Gewinne für die Welterbegewinnspiele. Foto: SVF



Aus dem Stadtrat

Bau startet: Moritzstraße lädt künftig zum Flanieren ein

15. Stadtratssitzung – Nächster Stadtrat tagt am 5. Februar im Ratssaal im Rathaus

Mit dem Bericht des Bürgermeisters und den Anfragen der Stadträte begann die Stadtratssitzung am 8. Januar. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils standen u.a. der Beschluss für das Bauvorhaben und die überplanmäßige Ausgabe für die Moritzstraße sowie der Beschluss, die Projektskizze zur Heubner-Sporthalle zur Förderung einzureichen.

Freiberg baut die Moritzstraße sowie ein Teilstück der Domgasse grundhaft aus. Mit dem nun gefassten Beschluss genehmigt der Stadtrat die vorliegenden Planungsunterlagen und schafft die Grundlage, damit dieser zentrale Altstadtbereich neu gestaltet werden kann. Baustart soll im April dieses Jahres sein.

Der bauliche Zustand der Moritzstraße und des angrenzenden Abschnitts der Domgasse ist nicht mehr zeitgemäß. Unebenheiten in Fahrbahn und Gehwegen, fehlende normgerechte Bordsteine sowie ein nicht frostbeständiger Straßenaufbau beeinträchtigen die Verkehrssicherheit erheblich. Die Entwässerung ist unzureichend. Insbesondere für mobilitätseingeschränkte Menschen erfüllt die Straße nicht die Anforderungen an Barrierefreiheit. Ziel der Stadt Freiberg ist es, diese Mängel nachhaltig zu beheben und zugleich die städtebauliche Qualität dieses historisch bedeutenden Bereichs zu erhöhen. Die Moritzstraße ist überwiegend eine Anliegerstraße, wird jedoch auch als Durchgangsverbinding genutzt. Mit der neuen Gestaltung des östlichen Abschnitts als verkehrsberuhigter Bereich soll der Durchgangsverkehr reduziert und der Aufenthalt für Anwohner und Besucher attraktiver gestaltet werden – insbesondere im Umfeld des Freiburger Doms und des Kreuzgangs.

Künftig sind alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt. Bäume, Pflanzgefäße mit integrierten Bewässerungssystemen, Sitzbänke und Papierkörbe tragen dazu bei, dass hier ein Bereich entsteht, der zum Verweilen einlädt und der besonders an heißen Sommertagen einen spürbaren Mehrwert für die Altstadt bietet. Auf die ursprünglich vorge-

sehene Anschaffung eines Trinkwasserbrunnens wird bewusst verzichtet. Außerdem werden sämtliche unterirdischen Versorgungsleitungen erneuert oder neu verlegt. Bereits auf LED-Technik umgerüstete historische Altstadtleuchten erhalten neue Erdkabel. Zusätzlich wird auf Wunsch der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde die Trockenlegung des Domkreuzgangs in die Tiefbauarbeiten integriert – ein weiterer Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes Freibergs. Die Anwohner der Moritzstraße sind in einer Einwohnerversammlung über den Bauverlauf informiert worden.

Gebaut wird in zwei Bauabschnitten:

Bauabschnitt 1 (2026): Neuverlegung aller Medienleitungen zwischen Herderstraße/Untermarkt und Domgasse sowie in der Domgasse zwischen Moritzstraße und Durchgang Kirchgasse, Trockenlegung des Kreuzgangs, grundhafter Ausbau und Gestaltung des verkehrsberuhigten Bereiches.

Bauabschnitt 2 (2027): Erneuerung der Medienleitungen zwischen Domgasse und Burgstraße und Ausbau der Verkehrsflächen bis zur Burgstraße.

Die Gesamtkosten des Bauvorhabens belaufen sich auf rund 1,96 Millionen Euro brutto. Um die Umsetzung vollständig sicherzustellen, hat der Stadtrat eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 462.700 Euro für das Jahr 2026 beschlossen. Gefördert wird das Projekt mit 528.000 Euro.

Heubner-Sporthalle: Freiberg nutzt Förderchance für Sanierung

Der Stadtrat hat einstimmig beschlossen, die Projektskizze zur grundhaften Sanierung der Heubner-Sporthalle sowie des Kunstrassens am Platz der Einheit beim Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ einzureichen. Damit schafft die Stadt die Voraussetzung, Fördermittel des Bundes zu erhalten und die Sporthalle langfristig für den Schul- und Vereinssport zu sichern – ein klares Zeichen für den Erhalt und die Modernisierung der Sportinfrastruktur. Mit dem



Die Moritzstraße wird ab April gebaut.

Foto: SVF/Sarah Straßberger

Beschluss ermächtigt der Stadtrat den Bürgermeister, das Antragsverfahren weiterzuführen und im Falle einer Förderzusage die notwendigen Eigenmittel bereitzustellen. Grundlage dafür ist die bereits beschlossene Haushaltssatzung 2025/2026. Das Bundesprogramm unterstützt Städte und Landkreise gezielt bei der Modernisierung ihrer Sportstätten. Im Fokus stehen dabei Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und der Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Bund beteiligt sich mit mindestens 250.000 Euro und maximal acht Millionen Euro pro Projekt. In der Regel übernimmt er bis zu 45 Prozent der förderfähigen Kosten.

Mehr als Feste: Freiberg investiert in Lebensqualität

Die Feste der Silberstadt sind tragende Säulen des städtischen Lebens und prägen das Miteinander in besonderer Weise. Sie bringen Menschen zusammen und geben der Stadt ihr lebendiges Gesicht. Faire Rahmenbedingungen schaffen dabei Sicherheit für Veranstalter und stärken zugleich die lokale Wirtschaft. Insgesamt fördern die Veranstaltungen nicht nur Wertschöpfung und Arbeitsplätze, sondern auch Gemeinschaftssinn, Identifikation und eine hohe Lebensqualität in Freiberg. Die Stadtverwaltung hat die Kosten der großen Veranstaltungen für die kommenden Jahre sorgfältig geprüft und fair berechnet. Erstmals wurden dabei nicht nur das traditionsreiche Bergstadtfest, sondern auch Frühlingsfest, Herbstfest und die Nachtschicht gemeinsam betrachtet. Ziel war es, transparente, nachvollziehbare und ausgewogene Entgelte für alle Beteiligten festzulegen. Der Stadtrat hat die Entgelte und Nebenkosten für Händler, Standbetreiber und Schausteller bei den großen städtischen Veranstaltungen – Bergstadtfest, Frühlingsfest, Herbstfest und Nachtschicht – für die Jahre 2026 und 2027 beschlossen und nimmt zur Kenntnis, dass diese Veranstaltungen bewusst nicht kostendeckend sind: Die Kostenunterdeckung liegt bei rund 594.000 Euro, was einem durchschnittlichen Kostendeckungsgrad von etwa 36 Prozent entspricht. Die Stadt trägt damit einen erheblichen Teil der Kosten selbst. Veranstaltungen

wie das Bergstadtfest – das größte Volksfest Mittelsachsens mit rund 130.000 Besuchern jährlich – sind Aushängeschilder der Silberstadt, weit über die Region hinaus. Sie bringen Menschen zusammen, stärken das Wir-Gefühl, beleben die Innenstadt und machen Freiberg als Wohn-, Besuchs- und Reiseziel attraktiv. Besonders wichtig ist der Stadt, die Attraktivität für Händler und besondere Angebote zu erhalten. Deshalb bleiben Standentgelte für Handwerk, regionale Produkte, Weinstände, Mikrobrauereien oder Streetfood stabil. Um teilnehmende Innenstadthändler zu unterstützen, ist folgendes geplant: Wer sich aktiv am Festgeschehen beteiligt und dadurch zusätzliche Kosten hat, kann künftig eine Kostenersatzung beantragen – als Anerkennung für Engagement und Kreativität.

Die städtischen Feste wirken sich positiv auf die Freiburger Innenstadt aus. An den Veranstaltungstagen verlängert sich die Aufenthaltsdauer der Besucher deutlich, wovon insbesondere Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen profitieren. Viele Gäste entdecken Geschäfte neu, was zu Spontankäufen und einer stärkeren Kundenbindung führt. Allein zum Frühlings- und Herbstfest verweilen jeweils rund 15.000 Besucher in der Innenstadt. Zugleich sind diese Feste eine rechtliche Voraussetzung für Sonderöffnungszeiten an Wochenenden. Ohne Frühlings- oder Herbstfest könnten zusätzliche Öffnungen von Geschäften, Gastronomie, Parkhäusern oder öffentlichen Einrichtungen nicht genehmigt werden. Die verlängerten Öffnungszeiten, etwa bei der Freiburger Nachtschicht, erschließen neue Zielgruppen, steigern Umsätze, stärken die Sichtbarkeit des innerstädtischen Angebots und festigen Freibergs Ruf als lebendigen, attraktiven Handels- und Erlebnisstandort.

Festtermine:

Bergstadtfest: 25. bis 28. Juni

Frühlingsfest: 10. Mai

Freiburger Nachtschicht: 12. September

Herbstfest: 11. Oktober

Der Stadtrat tagt wieder am 5. Februar. Die Sitzung beginnt 16 Uhr im Ratssaal. Auf der Tagesordnung stehen u.a. der Bericht des Oberbürgermeisters und die Fragestunde der Einwohner. Die Sitzung ist öffentlich.



Die Feste der Silberstadt – wie hier das Bergstadtfest – sind wichtig für das städtische Leben und prägen das Miteinander. Sie bringen Menschen zusammen und stärken zugleich die lokale Wirtschaft.
Foto: SVF

Denkmalschutz in Freiberg: Leitfaden für Eigentümer und Bauherren

Die Stadt Freiberg und die Stadtteile Zug, Kleinwaltersdorf und Halsbach blicken auf eine jahrhundertealte Geschichte zurück. Wer in diesem geschichtsträchtigen Umfeld Bauvorhaben plant, trifft häufig auf das Thema Denkmalschutz. Hier gibt es rund 1.500 Kulturdenkmale. Um rechtssicher und fachgerecht zu agieren, hat sich ein zweistufiges Vorgehen bewährt.

Schritt 1: Ist mein Haus ein Denkmal?

Nicht jedes alte Gebäude ist automatisch ein Kulturdenkmal, doch gerade im Bereich der Freiburger Altstadt – die zudem Teil des UNESCO-Welterbes „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ ist – sowie in den dörflichen Stadtteilen ist die Wahrscheinlichkeit hoch.

Ob ein Objekt als Einzeldenkmal oder Teil einer Sachgesamtheit geschützt ist, lässt sich über die Sächsische Denkmalliste ermitteln. Hierfür gibt es die interaktive Online-Karte des Landesamtes für Denkmalpflege, in der alle geschützten Objekte verzeichnet sind. Die Liste wird täglich aktualisiert: www.lfd.sachsen.de/denkmalliste.html Weiter auf den Link „Zur Kenntnis genommen“. Wer auf Nummer sicher gehen will, erkundigt sich bei der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Freiberg.

Schritt 2: Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde

Sobald die Denkmaleigenschaft feststeht, ist die Kontaktaufnahme mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Freiberg der nächste wichtige Schritt. Bevor bauliche Maßnahmen eingeleitet oder Planungsauf-



Kulturdenkmale stehen immer wieder im öffentlichen Interesse wie hier zum Tag des offenen Denkmals. Bei der Sanierung muss einiges bedacht und beachtet werden. Foto: SVF

träge final vergeben werden, sollte eine fachliche Beratung erfolgen. Ein frühzeitiger Termin mit der Unteren Denkmalschutzbehörde dient dazu, den Rahmen des Möglichen abzustimmen. Abgestimmt wird dabei, wie modernes Wohnen und Arbeiten funktionieren kann und gleichzeitig die historische Bausubstanz erhalten bleibt, welche Genehmigungsverfahren notwendig sind und welche steuerlichen Vergünstigungen und Fördermöglichkeiten es gibt.

„Kontaktieren Sie uns. Je früher, desto besser. Denn damit lassen sich kostspielige

Änderungen oder Verzögerungen in der Planung und Bauausführung vermeiden“, sagt Babett Hanetzky von der Unteren Denkmalschutzbehörde.

Kontakt zur Unteren Denkmalschutzbehörde:

Stadtverwaltung Freiberg

Heubnerstraße 15

Tel. 03731-273436

E-Mail: denkmalschutz@freiberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr

Spendenaufwurf: Heilige in Not

Museum sucht Unterstützer für Altaraufsatz in der künftigen Dauerausstellung

Das Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg ruft dazu auf, ein außergewöhnliches Restaurierungsprojekt zu unterstützen: Der Mittelschrein (Mittelstück) eines spätgotischen Altaraufsatzes aus Dorfschellenberg bei Augustusburg (um 1505) soll restauriert und künftig in der neuen Dauerausstellung des Museums erstmals seit Jahrzehnten wieder der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Das kunstvoll geschnitzte Retabel stammt aus einer Freiburger Werkstatt und zählt zu den qualitativsten spätmittelalterlichen Altaraufsätzen Obersachsens. Erhalten geblieben ist der reich gestaltete Mittelschrein mit drei Heiligenfiguren: Maria als Himmelskönigin mit dem Jesuskind, flankiert vom Apostel Andreas und einem heiligen Diakon – vermutlich dem heiligen Laurentius. Be-

sonders in der feinen Gestaltung von Gesichtern und Händen zeigt sich die hohe künstlerische Qualität der Freiburger Bildschnitzkunst des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Stilistisch steht das Werk in enger Verbindung zur Bildhauerkunst des Freiburger Doms St. Marien.

Durch alte Wachsüberzüge, Farbverluste und strukturelle Schäden ist das Werk gefährdet. Ziel ist es, das Objekt fachgerecht zu sichern, seine ursprüngliche Farbwirkung und Schönheit wieder erfahrbar zu machen und es dauerhaft für kommende Generationen zu erhalten.

Die Sakralkunstsammlung des Stadt- und Bergbaumuseums – eine der bedeutendsten im Freistaat Sachsen – ist weitgehend durch bürgerschaftliches Engagement entstanden.



In dieser Tradition bittet das Museum nun erneut um Unterstützung aus der Region. Mit Hilfe der Spenden kann das Retabel nach Abschluss der Restaurierung einen zentralen Platz in der neuen Dauerausstellung einnehmen.

Kontakt:

Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg

Am Dom 1

Tel. 03731 273 590

museum@freiberg.de

www.museum-freiberg.de

Kurz notiert

Führungen durch das Museum

Familienführungen durch die Sonderausstellung bietet das Museum während der Ferien mittwochs um 14 Uhr an: am 11. und 18. Februar. Dabei erfahren Besucher, wer Kurfürst August war und welche enge Verbindung ihn mit Freiberg verband. Faszinierende Objekte und überraschende Geschichten machen den Museumsbesuch zu einem besonderen Erlebnis.

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung: Sonntag, 8. Februar | 14 Uhr (Weitere Termine: 8. März, 14 Uhr | Donnerstag, 19. Februar und 19. März, jeweils 18 Uhr (After-Work-Führungen)). Die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten (Erwachsene: 5 Euro | ermäßigt: 2,50 Euro).

Anmeldung: museum@freiberg.de | 03731 273 590.

Sonderausstellung „Plötzlich Kurfürst! August aus Freiberg“ verlängert bis Sonntag, 29. März, Mittwoch bis Montag: 10 -17 Uhr

Verstöße gegen Jugendschutz

Bei einem behördenübergreifenden Einsatz zum Jugendschutz haben Polizei und Zoll in Freiberg auf Initiative der Polizeibehörde der Stadt Freiberg mehrere Geschäfte kontrolliert.

Ziel der Aktion war es, den Verkauf von jugendgefährdenden Produkten an Minderjährige zu überprüfen und Verstöße zu verfolgen. Auch unversteuerte Waren wurden durch den Zoll sichergestellt.

Insgesamt wurden Mitte Januar vier Geschäfte überprüft. Dabei stellten die Einsatzkräfte in zwei Fällen Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz fest. Konkret ging es um den unerlaubten Verkauf von Vapes und Zigaretten an Minderjährige. Die festgestellten Verstöße werden nun an die zuständige Behörde, den Landkreis Mittelsachsen, weitergeleitet, der das weitere Verfahren übernimmt. Darüber hinaus erfolgten auch Kontrollen zum Verbraucherschutz, konkret zu Preisangaben.

An der Kontrolle waren zahlreiche Behörden beteiligt: vier Mitarbeitende der städtischen Polizeibehörde, drei Kräfte der Landespolizei, fünf Zollbeamte sowie ein Beamter der Bundespolizei. Unterstützt wurde der Einsatz durch eine minderjährige Person, die gezielt als Testkäufer eingesetzt wurde und in den Geschäften Produkte verlangte, die an Jugendliche unter 18 Jahren nicht verkauft werden dürfen. Außerdem kontrollierten die Zollner als Steueraufsicht Händler, die mit verbrauchsteuerpflichtigen Waren handeln. Dabei stellten sie u.a. unversteuerte 60 Kilogramm Kaffee, sieben Liter Kaffeelikör und zwei Kilogramm Wasserpfeifentabak sicher.

Die Stadt Freiberg bedankt sich bei allen beteiligten Behörden für die enge und engagierte Zusammenarbeit. „Nur durch dieses gemeinsame Vorgehen sei es möglich, den Jugendschutz wirksam umzusetzen und Kinder sowie Jugendliche vor den gesundheitlichen Risiken von Nikotinprodukten zu schützen“, sagte Ordnungsamtsleiterin Jana Lütznar.

Ein solcher Einsatz in der Größenordnung fand erstmals in Freiberg statt. Die Polizeibehörde verfolgt den Jugendschutz seit Mitte 2024 sehr intensiv und wird hier weiter anknüpfen.

SPENDENAUFWRUF

Das Stadt- und Bergbaumuseum freut sich über Spenden für die Restaurierung des Altarretabels aus Dorfschellenberg.

Bitte überweisen Sie unter dem Stichwort „Spende Museum, Dorfschellenberg“ an:

Stadt Freiberg

Sparkasse Mittelsachsen

IBAN: DE75 8705 2000 3115 0001 02

BIC: WELADED1FGX

Für eine Spendenbescheinigung bitte direkt an das Museum wenden.

Winterferien in der Silberstadt

Erlebnis-Tipps für Ferienkinder und Familien: Eis, Vulkane und Maker-Angebote

Familienführungen

Freiberg entdecken: Mit „Anna“ oder Laternen zu den schönsten Orten der Altstadt

Mit „Anna“ auf Tour: Stadtführung für Kinder | Dienstag, 10. und Freitag, 20. Februar, jeweils 10.30 Uhr

Im Laternenschein durch die Silberstadt: Romantische Stadtführung für die ganze Familie | Freitag, 6. & Samstag, 14. Februar, 17.30 Uhr

Petriturm-Führung

Februar/März: Mi, Do, Fr, Sa: 14 bis 16 Uhr | So: 12 bis 16 Uhr

Petrikirche: wechselnde Ausstellungen in der Winterkirche, Familienkirche mit Wintermärchen am 1. Februar & 1. März, 10 Uhr

Familienführungen im Dom

Mittwochs, 15 Uhr

11. Februar: „Hinter Schloss und Riegel - Geheimnisvolle Türen im Dom“

18. Februar: „Dach & Glocken“

Familienkarte 15 Euro, Anmeldung: 03731/22598, verkauf@freiberg-dom.de

Individueller Rundgang mit anschaulich gestaltetem Kinderdomführer | Tgl. 11 bis 16 Uhr (So./kirchliche Feiertage ab 11.30 Uhr)

Familienführungen in der terra mineralia

Samstags, 14.30 Uhr

28. Februar (Weitere Termine: 28. März, 25. April, 30. Mai, 27. Juni) Anmeldung nicht erforderlich, aber erlaubt

Jederzeit auf eigene Faust die Silberstadt entdecken!

Silberweg und Entdecker-Spur mit der Silberstadt-App

Audio-Guide-App

Audioguide Schloss Freudenstein

Bergmännlein „Tatock“

Downloads: www.freiberg.de/rundgaenge

Museen erleben

„Detektivblick: Guck um die Ecke! Baste dein Periskop“ - Winterferienangebot im Stadt- und Bergbaumuseum, Kosten: 3,50 Euro, p. Kind inkl. Materialkosten. Ab 5 Jahre, Anmeldung: 03731 273 590

11. & 18. Februar, 14 Uhr

Familienführungen durch die Sonderausstellung „Plötzlich Kurfürst! August aus Freiberg“ (welche bis 29. März verlängert wurde)

Ab 6. Februar Online-Angebot:

www.museum-freiberg.de/museum-kreativ

„Unsere Erde lebt!“ - terra mineralia

7. bis 22. Februar Mo bis So, 10 bis 17 Uhr
Geeignet ab 7 Jahren (jüngere Kinder brau-

chen die Hilfe ihrer Eltern)

Jeden Sa und So 11 bis 17 Uhr: Mitmach-Labor Forschungsreise geöffnet

Betten- und Schlafmuseum - Betten Uhlmann

Mo bis Fr von 9 bis 18 Uhr

Sa 9 bis 12 Uhr

Eintritt zur Ausstellung in der Bahnhofstraße 28 auf ca. 600 m² ist frei! Barrierefrei zugänglich. Führungen =< 4 Personen: 3 Euro/Person, Kinder frei

Winterspaß draußen und aktiv

Silberweg und Entdecker-Spur

Silberweg mit Rätsel-Block & App

Entdecker-Spur mit Stempelpass & Muralbahn

Silberstadt-Loipe & Schneeschuhwandern

Bei Schnee Langlauf oder Schneeschuhwandern direkt vor der Haustür im Freiburger Stadtwald beginnen

Vergnügen auf dem Eis

15. Februar, 14 Uhr: Kinderfasching auf dem Eis mit den Maskottchen der Stadt - Jo, Emse, Bär Oli, Capy und Pulzi. Jedes Kind im Kostüm bekommt einen Pfannkuchen geschenkt. Eintritt Eisbahn unverändert.

Eispiraten zum Anfassen

4. Februar, 17.30 Uhr: Penaltyschießen, Autogramme, Selfies mit den Eispiraten Crimmitschau - DEL2-Feeling auf der Eisbahn (diese hat für Eislaufen nur bis 17 Uhr geöffnet)

Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn im Schloss

bis 22. Februar täglich geöffnet, Mo bis Fr: 15 bis 20 Uhr, Sa/So/Ferien: 10 bis 20 Uhr

Schlittschuhausleihe möglich

Eisstockschießen & Lattlschießen - Winterspaß mit Teamgeist: rechtzeitige Reservierung empfohlen

Eisstockschießen für Familien

9. Februar von 15 bis 16 Uhr

Für Familien mit Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren, kostenfreies Angebot für Familien! Treffpunkt: Eisbahn im Schloss

Anmeldung: 03731 2695515

Tierpark im Winter entdecken

In den Ferien: montags bis sonntags, 9 bis 17 Uhr (auch am 9. und 16. Februar)

Außerhalb der Ferien bis März: dienstags bis sonntags, 9 bis 15.30 Uhr

Winterspaziergang für Familien

10. Februar von 9 bis 11 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang des Familienzentrums - Kurt-Handwerk-Str. 2

Kostenfreies Angebot für Familien!

Anmeldung: 03731 2695515 |

laura.poenisch@kinderschutzbund-freiberg.de

Weitere Aktiv-Angebote:

www.freiberg.de/aktiv

Kreative Maker-Angebote: Basteln, Schneiden und Co.

Ferienspaß im Pi-Haus

9. bis 13. Februar von 9 bis 16 Uhr

Spiel, Sport & kreative Aktionen für Kinder und Jugendliche von 11 bis 15 Jahren.

Kosten: 3 Euro pro Tag inkl. Programm & Verpflegung.

19. Februar von 10 bis 12 Uhr

Eisstockschießen

21. Februar von 11 bis 16 Uhr

VR Brillen Workshop für junge Menschen ab 12 Jahre

Technikworkshops der CrossMedia Tour jeweils 9.30 bis 16.30 Uhr:

16. Februar Deine Sticker Werkstatt - von der Skizze zum Aufkleber

17. Februar Tech-Starters: Löten für Einsteiger

18. Februar Light it up! - Baue deinen eigenen Lampenprototyp

Alle Workshops sind kostenlos und inkl. Verpflegung! Altersempfehlung: 12 bis 16 Jahre

VHS-Schnitzkurse

16. bis 19. Februar, 9 bis 13 Uhr

für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18,

Ort: Pi-Haus, Anmelden über VHS

21. Februar, 9-16.30 Uhr

geeignet ab 10 Jahren, Ort: Pi-Haus, Anmelden über VHS

Winterferien bei Silbermann

Orgel(modell) bauen | dienstags, 15 bis 17 Uhr

4 Euro pro Person. Geeignet für Kinder ab 7

Holzpfleifen basteln | donnerstags, 15 und 15.30 Uhr

5 Euro pro Person. Geeignet für Kinder ab 5

Voranmeldung: 03731/2065369

Ausstellung im Silbermann-Haus geöffnet dienstags bis sonntags 11 bis 17 Uhr

Winterferien im Jugendtechnikhaus

täglich von 9 bis 15 Uhr

Ferien-Technik-Tage ab 5. Klasse: Modellbau/Energie/Segeln |

Anmelden: techno@techno-nalogisch.de

Bei schmutzigem Winterwetter

Mit Brief und Siegel - Ferienprogramm Stadtarchiv im Herderhaus

Dauer: ca. 60 min., für Kinder von 7 bis 12 Jahren, kostenfrei

Ort: Stadtarchiv im Herderhaus, Herderstraße 2 (Besuchereingang), Anmelden: Tel. 03731 - 273 805 | stadtarchiv@freiberg.de

Winterferienkino im Kinopolis

9. Februar Die Schule der magischen Tiere

16. Februar Alles voller Monster

7./8. Februar jeweils 12.30 & 14.30 Uhr Disney Channel Mitmachkino

28. Februar, 13 Uhr / 1. März, 10.30 Uhr Die Häschenschule 2 - Der große Eierklaus

Märchenstunde in der Salzgrotte

Immer donnerstags 16 Uhr

Mit Voranmeldung: Tel. 03731 / 206 05 45

Escape room

Themenräume (z.B. Bergbau) mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, Thielestraße 1, geeignet ab 6 Jahren (mit Begleitpersonen)

Schüleruni an der TUBAF

11. bis 13. Februar

Winter-Werkstoffwoche

für Schüler ab Klasse 10



Schlittschuhlaufen ist auf der Eisbahn in den Ferien jeden Tag von 10 bis 20 Uhr möglich.
Foto: Anja Ksienzyk

#Urlaub zuhause: Im Johannisbad

Baden im Hallenbad mit Riesenrutsche und Außenbecken oder entspannen in der Sauna mit Silber-Spa. Ferien-Suchspiele, Aktionen

Kinderkonzert Karneval der Tiere

18. Februar, 10 Uhr, Theater Freiberg

Dauer: ca. 45 min., ab 5 Jahren

Pilgerkino im Kinopolis

1. März

Premiere Kurzfilm „Mit (H)Erz und Seele - Pilgern in der Montanregion“

Film „Ich bin dann mal weg“ - Komödie über Hape Kerkelings Pilgerreise auf dem Jakobsweg (FSK0, empfohlen ab 14, Details und weitere Infos: www.kinopolis.de/fr)

Einfahrt ins Silberbergwerk

Mittwochs bis freitags

9.30 Uhr, 11 Uhr und 12.30 Uhr

EntdeckerTour (Dauer: 1 Stunde)

Für Kinder ab 6 Jahren

Kostenfreie EntdeckerTour durchs Bergwerk

für Familien mit Kindern im Alter von 6 bis 12: 13. Februar, 13.30 Uhr, Anbieter: Kibu

Anmeldung: 03731-2695515

Workshop mit dem Medienchamäleon

Sa. 24. Januar, 10 bis 16 Uhr

Trickfilmproduktion: (für Erwachsene und Kinder), Eintritt frei, Anmeldung über die Stadtbibliothek Tel. 03731-23477

30. Januar, 16.30 Uhr Teenie Disco im Tivoli

Genuss pur für die ganze Familie

Frühstück im Schloss-Café

Immer sonntags von 9 bis 11 Uhr

Vorbestellung erwünscht: 03731 1687667

Bademantelfrühstück im Johannisbad

Termine auf www.johannisbad-freiberg.de

Kostenfreies Familienfrühstück im Familienzentrum in der Kurt-Handwerk-Str. 2

12. Februar, 11 Uhr

Anmelden: familienzentrum@kinderschutzbund-freiberg.de | 03731 26955 11

Ein Nachmittag rund um faire Schokolade - Mitmach-Angebote der Freiburger Agenda 21

9. Februar von 14 bis 16 Uhr

für Kinder ab 8 Jahren (Auf Spendenbasis); Ort: VdK, Schillerstraße 3; Anmelden & Infos: buero@freiburgeragenda21.de

Noch mehr Genuss: www.freiberg.de/koestliches

Alle Angebote für Ferienkinder, den Ferienflyer, Aktiv-Tipps, Kinderstadtpläne, Malhefte u.v.m.: www.freiberg.de/ferien



Erstmals bietet das Stadtarchiv im Herderhaus ein Ferienprogramm: Teilnehmer können ihr eigenes Dokument mit einem Bienenwachs-Siegel veredeln - genau wie damals im Mittelalter.
Foto: Stadtarchiv Freiberg, Detlev Müller